

# Wenn der Alltag fremd wird

VON ANJA KATZKE

**MOERS** Wohnzimmer-Flair: Die Seniorin lächelt freundlich in die Kamera. Alles in diesem Zimmer ist an seinem Platz. Alles, bis auf die Rosen, die verkehrt herum in der Vase stehen. Der Korb der nicht mehr ganz jungen Gärtnerin ist prall gefüllt – mit Gartenzweigen. Und der ältere Herr angelt nicht an irgendeinem See, sondern im Schwimmbad. Diese Motivserie der beiden Düsseldorfer Grafikerinnen Nadine Grote und Lin Lambert wird schon bald auf Plakaten und Postkarten für die Kampagne „Erinnern Vergessen. Kunststücke Demenz“ werben, die am 1. Oktober in Moers starten wird (RP berichtete). Wie Schlosstheater-Intendant Ulrich Greb gestern mitteilte, finden in Moers innerhalb von fünf Wochen rund 90 Veranstaltungen statt, darunter Uraufführungen, Ausstellungen, Dokumentarfilme, Workshops und vieles mehr.

Mit im Boot des Gemeinschaftsprojekts von Schlosstheater, Gesellschaft für soziale Projekte und dem Verein Lebenskunst sitzen zum Beispiel Awo, Musikschule, Grafschafter Museum und auch das Diakoni-



**Schlosstheater-Intendant** Ulrich Greb, Klaus Bremen und die Grafikerinnen Lin Lambert sowie Nadine Grote stellen gestern die Plakatserie für die Kampagne vor. RP-FOTO: KLAUS DIEKER

sche Werk. „Das gesamte Paket geht später in andere Städte im Ruhrgebiet“, sagte Greb. So ist die Kampagne im November in Mülheim zu sehen. Das Auftaktstück dieser Kampagne „Ich muss gucken, ob ich da bin“ haben bereits 1000 Zuschauer gesehen. Die Realitätsver-

fremdung auf der Plakatserie war gewollt: „Wir werden mit unserer eigenen Wahrnehmung konfrontiert“, meinte Ulrich Greb. Unterstützt wird die Kampagne auch vom Paritätischen Wohlfahrtsverband. Der plant, wie Geschäftsführer Hartmut Hohmann gestern mitteil-

te, im Rahmen der Kampagne eine Zukunftswerkstatt zum Thema Wohnen im Alter. 35 Moerser Bürger sollen im September daran teilnehmen. Hohmann: „Ziel ist es, in dieser Zukunftswerkstatt konkrete Aufträge zu erarbeiten.“ Die Ergebnisse sollen dokumentiert werden.